

# Thurgauer Zeitung

www.thurgauerzeitung.ch

Montag, 30. Oktober 2017

Stadt Frauenfeld 37



Im Repair-Café herrscht Hochbetrieb: Kaputte Geräte und Kleider werden hier wiederhergestellt.

Bild: Reto Martin

## Diese Reparatur ist gratis

**Frauenfeld** Bei einer Tasse Kaffee das Lieblingsobjekt flicken lassen: Das konnte man am Samstag im Quartiertreff Talbach. Wer wollte, stiftete einen Beitrag.

**Judith Meyer**  
frauenfeld@thurgauerzeitung.ch

Brockenhäuser, Tauschbörsen und Repair Cafés liegen im Trend. Genau auf diesen Trend sind Otto Wieland, Christian Rzesnik und andere Helfer vom Quartiertreffpunkt Talbach beim Talbachkreisel in Frauenfeld mit ihrem Repair Café aufgesprungen. Den ganzen Samstag konnte man seine Lieblingsobjekte kostenfrei mit der Hilfe von Profis reparieren lassen oder zusammen bei der Reparatur anpacken und dabei noch was lernen.

Schon der Empfang war freundlich, Amalu (13), Aaron (10) und Tim (8) wiesen die Gäste auf dem Parkplatz professionell ein. Auch der kleine Fabio (6) half Silvia Seward im Café kräftig mit und trug Kaffeetassen von Tisch zu Tisch. Wer wollte, konnte

einen kleinen Beitrag sowohl für den Kaffee als auch für die Reparaturen in den aufgestellten Kässeli hinterlegen. Wer etwas zu reparieren hatte, musste sich am roten Tisch anstellen und ein Formular ausfüllen, dann wog Rzes-

«Jetzt komm ich mit dem Schlitten, da der Schnee kommt.»

**Marianne Hagen**  
Besucherin

nik den Gegenstand auf einer Waage und gab dem Besitzer die Abholzeit bekannt. «Heute ist nationaler Reparaturtag. Die Stiftung Konsumentenschutz, die unseren Anlass unterstützt, sammelt die Daten, um zu zeigen, wie viel Kilogramm Schrott nicht produziert wurde durch die Repair-Aktion», verriet Rzesnik.

Doch nicht jeder kann seinen Gegenstand repariert abholen, manche Dinge sind einfach nicht mehr zu reparieren. Wer mochte, konnte Ersatzteile kaufen, aber das Entsorgen der Ware war Sache der Besucher. «Es kam auch schon vor, dass jemand seine Sachen nicht abgeholt hat, aber ich denke, eher unabsichtlich», sagte Rzesnik. Dieses Jahr gab es allerdings lange Wartezeiten, und kaum einer blieb und reparierte zusammen mit den Profis die Gegenstände, was die

eigentliche Idee war. «Jetzt komm ich mit dem Schlitten, denn der Schnee kommt», rief Marianne Hagen aus Frauenfeld fröhlich in die Runde. Sofort berieten sich die Handwerksprofis, wie sie den alten Davoser wieder fahrtüchtig machen könnten. «Ich möchte ihn meiner Tochter schenken, es war ihrer früher; nun hat sie selber Kinder, aber kaputt nützt er niemandem etwas», so Hagen.

**Buchbinder zeigt sein Handwerk**

Zwei Jungs und ein Mann betreten interessiert das Café. Sie gaben nicht nur etwas zum Reparieren ab, sondern blieben lange bei den Handwerksständen stehen. «Mir ist wichtig, dass Kinder wissen, woher die Dinge kommen und wie sie gemacht werden», schilderte Michael Pöll seine Beweggründe, das Repair Café zu-

sammen mit Julius (9) und Benedikt (8) zu besuchen.

Franz Prassl, ein pensionierter Buchbinder, zeigte den Besuchern seine Handwerkskunst und sagte lächelnd: «Ich bin hier und helfe, weil es mir Spass macht.»

«Die Kinder sollen wissen, wie die Dinge gemacht werden.»

**Michael Pöll**  
Besucher